

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100





Vom westlichen Kriegsschauplatz: Eine Episode aus der Schlacht bei Noyon in Nordfrankreich am 16. und 17. September; der erfolgreiche Angriff hanseatischer Reserveregimenter bei Chiry und Ribécourt.

Nach einem an Ort und Stelle geschaffenen Gemälde von Poppe Folkerts.

Jeder, der an der Dose mitgekämpft hat, kennt den weit ins Land schauenden Turm von Chiry. Er steht auf einer der ersten Höhen südlich von Noyon und war der Kernpunkt heißumstrittenen Geländes, da er einen guten Beobachtungsstand bot. Von uns wurde er, als er noch im feindlichen Besitz war, aus kunstfreundlichen Gründen geschont, von den Franzosen aber, nachdem wir ihn erobert hatten, dauernd mit Granaten beschossen. Hier setzte der Feind seine neuen Kräfte ein, um unsern von der I. Armee gebildeten rechten Flügel zu umgehen. Die große Landstraße Paris-Compiègne-Noyon-St. Quentin führt an Chiry vorbei. Schon war unser rechter Flügel ernstlich bedroht. Noyon mußte von uns wegen des Einschlagens feindlicher Granaten am 15. September vormittags 11 Uhr geräumt werden. Auf der nordwestlich nach Roze führenden Landstraße wurden unsere Patrouillen vom Feinde beschossen. In Roze und weitlich Nesle waren französische Kavalleriedivisionen gemeldet worden, und noch weiter nördlich hatte ihre Artillerie unsern schwachen Bahnschutz Chaulnes-Péronne zum Rückzug genötigt. Da kam aber zur rechten Zeit das IX. Reserve-Armee-Korps über Ham von Belgien nachmittags durch Noyon und entwickelte sich mit der Front nach Süden gegen die nahenden Feinde. In Chiry, Pontoise und Thiescourt begann das heftige Ringen der Infanterie, während sich unsere Artillerie gleich außerhalb der Tore Noyons in Stellung begab und sofort die Höhen von Chiry und das Dorf Pontoise zu beschließen begann. Vom Fessel-

ballon aus wurden an dem hellen, sonnigen Tage wichtige Stellungen des Feindes beobachtet und das Artilleriefuer geleitet. Noch am Abend wurden die ersten feindlichen Stellungen genommen. Am 16. wurde der Turm von Chiry unser, und vorwärts ging's an dem Dorf Chiry vorüber südwärts. Hier fochten die 75er und 76er Reserve-Regimenter, Bremer und Hamburger, Seite an Seite. An der auf dem Bilde sichtbaren Straße Noyon-Paris leistete der Feind den heftigsten Widerstand. Links von ihr bot ihm eine Ziegelei, rechts die Kirchhofsmauer von Ribécourt die Möglichkeit zur günstigen Aufstellung von Maschinengewehren, und von den dahinter gelegenen Höhen aus feuerte die französische Artillerie in ein fast keine Deckung bietendes Gelände. Doch kurz hinter Dreslincourt durchschneidet ein tiefer Zuggraben die Felder. Hier fanden die an Wasser gewöhnten Hanseaten Deckung und bis zum Dorf freies Schußfeld. Unsere Artillerie beschloß nun das Dorf mit Granaten, und am 17. September wurde Ribécourt (links im Bilde) im Sturm genommen. Heldenhaft kämpften unsere Truppen, und weit über Ribécourt hinaus trieben sie die Franzosen.

Weiter rechts bei Lassigny und Roze wurde der Feind erst am 1. bis 3. Oktober von den Bayern zurückgeworfen, und die 75er und 76er konnten auch dort, als Reserven verwandt, mit dazu beitragen, daß unsere Front die beabsichtigte gerade Linie Chiry-Roze erhielt.